

Quellen sind das am stärksten beeinträchtigte Gewässerelement. Das aktuelle Projekt von Pro Natura Bern soll zu besseren Kenntnissen und zu Revitalisierungen führen. Foto: J. Ryser

## Vorwort

Ein Jahresbericht lädt dazu ein, für einmal den **Blick auf das Schöne, Erreichte und Florierende** zu werfen und getrost den unerfreulichen Rest beiseite zu lassen.

Wer von uns den **Biber** schon in seinem Element gesehen hat, weiss, dass er unermüdlich aktiv ist, ein Schaffer von vielfältigen Lebensräumen. Für den etwas anarchischen Nager gibt es keine baulichen Grenzen und erst recht keine Regeln. Das wiederum bringt ein paar Menschen manchmal zum Verzweifeln, andere zum Schmunzeln. Neugierig ist der Biber unterwegs, wagt sich gar unter die Leute, wie seinerzeit in Thun auf dem viel bevölkerten Mühleplatz; kurz, er ist ein Sympathieträger par excellence. «Hallo Biber! Mit-telland» lautete die Parole von Pro Natura Bern über die letzten acht Jahre. Wir fördern das Zusammenleben zwischen Biber und Mensch weiterhin tatkräftig

mit neuen Projekten und den pragmatischen Beratungen durch unsere umsichtigen Biberverantwortlichen.

Die Bemühungen für eine **Fauna und Flora schonende Bewirtschaftung** von Waldstrassenrändern und Strassenböschungen haben sich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt und sind bald kantonsweit auf der Überholspur. Wird den zuständigen Stellen das nötige Wissen aufmerksam vermittelt, besteht mehrheitlich der Wille zur Anpassung des Böschungsunterhalts. Damit schaffen wir mit einfachen Mitteln einen signifikanten Mehrwert für die Natur.

Es ist allgemein bekannt, welch grossen Stellenwert die **Amphibienförderung und entsprechenden Lebensraumaufwertungen** bei Pro Natura Bern haben. So sind, verteilt über den Kanton, zahlreiche

grössere und kleinere Projekte für Kreuzkröte, Laubfrosch und Geburtshelferkröte in der Umsetzung oder abgeschlossen. Entscheidend für die langfristige positive Entwicklung ist allerdings der Unterhalt. Deshalb widmen wir uns auch diesen Massnahmen, sei es beim regelmässigen Schutzgebietsunterhalt oder mit grösseren Eingriffen wie in der Laupenau.

Einen neuen Ansatz mit Tür zu Tür Werbung verfolgt die **Mitgliederwerbung**, die von Pro Natura initiiert wurde und schweizweit zu bemerkenswertem Erfolg führte. Auch im Kanton Bern sind im 2016 bereits knapp 2000 neue Mitglieder zu uns gestossen. Wir heissen sie alle herzlich willkommen!

*Verena Wagner-Zürcher, Präsidentin*

## 2 Naturschutzprojekte

**Hallo Biber! Mittelland** ist ein gemeinsames Projekt mit Pro Natura Solothurn. Ende 2016 wurde das 8. Betriebsjahr abgeschlossen. Die Aktion hat mittlerweile eine grosse Bekanntheit als kompetente Anlaufstelle und Drehscheibe bei jeglichen Biber-Themen erreicht. Das Informations-Bedürfnis der Bevölkerung zum Biber hat seit Beginn stetig zugenommen. Dies äusserte sich z.B. in zahlreichen Anfragen nach Exkursionen und Vorträgen (insgesamt 55 im letzten Jahr). Auch die Nachfrage nach Beratung ist gross: 240 Anfragen trafen im 2016 auf der Geschäftsstelle von Hallo Biber! Mittelland ein. Eine wichtige Aufgabe bildete auch die Öffentlichkeitsarbeit mit knapp 60 Artikeln in den Medien. Neu lanciert wurden die Projekte «Biberpassage Klus», «Bibersee Herzogenbuchsee», «Weiden Stadt Bern» sowie «Biberreservat Hersiwil». Zudem sind die Projekte «Biber- aue Ferenbalm» und «Biberweise Derendingen» schon seit einigen Jahren in konkreter Planung/Umsetzung.

**Weierbau und Amphibienförderung:** Das Förderprojekt zugunsten der Geburtshelferkröte im Emmental und Oberaargau (2014-2018), ein Gemeinschaftsvorhaben mit der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz (karch), befindet sich in der Mitte der Umsetzungsphase. Bisher wurden 20 Gewässer neu gebaut oder saniert, sieben weitere im Teilprojekt Trub und drei im Teilprojekt Oenzthal, sowie Aufwertungen von Land- lebensräumen vorgenommen. Das Projekt dauert bis Ende 2018 und ergänzt ein gleichartiges Vorhaben aus den Jahren 2007 bis 2010 im Emmental und ein Projekt in Langnau.

Das Planungsprojekt für neue Amphibien- laichgewässer konnte nach einer Verzö- gerung in den Vorjahren gestartet werden. In fünf Regionen werden bis 2017 für fünf Zielarten konzeptionelle Überlegun- gen zum Handlungsbedarf gemacht und neue Laichgewässer geplant. Damit sol- len regionale Strategien und Prioritäten wie auch Umsetzungsmöglichkeiten auf- gezeigt werden.

Im Rahmen des mehrjährigen **Arten- förderungsprojekts** zugunsten der bei- den **Moorbläulingarten** *Maculinea nausithous* und *M. teleius* im Simm- ental und Saanenland wurden die Ver- handlungen zum Abschluss von Arten- schutzverträgen abgeschlossen, Umset- zungs- und Wirkungskontrollen durchge- führt sowie diverse Lebensraumaufwer- tungen geplant und umgesetzt. Die Zahl der abgeschlossenen Verträge stieg auf 74. Der Abschluss des Projekts zur Sicherung günstiger Lebensraumbedingungen in die- sem schweizweiten Verbreitungsschwer- punkt der beiden gefährdeten Schmetter- lingsarten ist per Ende 2017 geplant.

Das Projekt zum Thema **Waldstrassen- ränder und Strassenböschungen** hat sich in seinem zweiten Jahr weiter entwi- ckelt. In den Gebieten der Strasseninspek- torate Burgdorf und Oberaargau wurden sämtliche Kantonsstrassenabschnitte auf wertvolle Böschungen kartiert und Pflege- vorschläge erstellt. Mit der sanu konnten drei Kurse für Vertreter von Gemeinden, TBA und ASTRA durchgeführt werden.

Mit einem Samenproduzenten und der Bienenfachstelle der Agridea wurde eine angepasste und für Bienen optimierte Saatgutmischung entwickelt. In zahlrei- chen Kontakten mit Behörden von Kan- ton und Gemeinden wurde für das Anlie- gen der angepassten Pflege geworben und Wissen vermittelt.

Ein neues zweijähriges Projekt widmet sich den **Quellen**. Ziel sind eine Sensibili- sierung der Betroffenen für den Wert die- ses stark gefährdeten Gewässerelements und die Inventarisierung von Quellen in ausgewählten Gebieten. Zur Aufklä- rung wurde ein Flyer erstellt und breit an die betroffenen Kreise gestreut sowie Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Eine fran- zösische Flyer-Version ging an die bei- den Naturpärke Chasseral und Doubs und wurde dort für deren Aktion «Chasse aux sources» eingesetzt. Mit Hilfe von Freiwil- ligen konnten bereits über 500 Quellen, schwergewichtig im Raum nördlich Bern, aber auch im Zulgtal und in Grindelwald, erfasst werden. Die Daten werden in eine Quellen-Datenbank des Kantons Bern ein- gegeben.



Die neuen Projekte im Jahr 2016 umfassen die Umsetzung des Masterplans Orchideenschutz im Kanton Bern, das ökologische Entwicklungskonzept für den Aareraum Berner Schachen- Aarwangen und das Quellenprojekt > Foto gegenüberliegende Seite.

Alle Fotos: J. Ryser



## Schutzgebiete

Vor zwei Jahren liess die Abteilung Naturförderung des Kantons Bern (ANF) einen **«Masterplan Orchideenschutz»** erarbeiten. Er zeigt auf, mit welchen Instrumenten auf die Erhaltung gefährdeter Orchideenarten hingearbeitet werden kann. 2016 startete Pro Natura Bern die Umsetzung. Im ersten 5-Jahreszyklus liegt der Schwerpunkt auf der Erarbeitung von Aktionsplänen für 15 gefährdete Arten und auf Orchideenpflegekonzepten und deren Umsetzung in 15 potentialreichen Gemeinden.

Die Umsetzung des **Orchideenpflegekonzepts** in den Wäldern der Burgergemeinde Bern stand im zweiten Jahr. Es sieht verschiedene Massnahmen zur Förderung der Orchideen vor. Konkret wurden Fundmeldungen überprüft, konkrete Schutzmassnahmen ergriffen und Erfolgskontrollen durchgeführt.

Im Oberaargau konnte ein **ökologisches Entwicklungskonzept für den Aareraum Berner Schachen (Wangen) - Aarwangen** erarbeitet werden. Es zeigt einerseits den aktuellen Zustand der Artengruppen Amphibien, Reptilien, Fische, Krebse, Libellen, Tagfalter, Heuschrecken, Grossmuscheln, Vögel sowie des Bibers auf. Der Bericht macht andererseits in Ergänzung zu bestehenden Planungen eine Fülle neuer Massnahmenvorschläge, welche die Grundlage für Aufwertungen in den nächsten 15 Jahren bilden werden.

Leistungen Projektfonds: Die erwähnten Arten- und Biotopschutzprojekte werden, soweit Beiträge von uns fliessen, mit Mitteln aus dem Projektfonds von Pro Natura Bern unterstützt. Weiter erfolgten Beiträge an die Jugendgruppe bzw. Jugendprogramme sowie an Projekte der Regionalsektionen.

Pro Natura Bern ist **Grundeigentümerin** von 13 Schutzgebieten. Neu dazugekommen ist die Panzersperre Marfeldingen in der Gemeinde Mühleberg, die von der armasuisse erworben werden konnte und durch die Regionalsektion mit Gehölzen und Kleinstrukturen aufgewertet werden soll. Weiter sind wir zuständig für den Unterhalt von 8 Objekten, wobei wir die Pflege teilweise in die Hände lokaler Personen, Gruppen oder Regionalsektionen geben konnten.

Die Renaturierung des Schutzgebiets **Les Pontins** (Teil Ost) durch Pro Natura wurde im Winter 2015/16 abgeschlossen und es fanden erste Erfolgskontrollen statt.

Im Naturschutzgebiet **Hinteres Lauterbrunnental** konnte die Ranger-Stelle nach der ersten Pilotphase verlängert werden. Neben Besucherinformation und Aufsicht hat Christian Roesti auch das Schmetterlingsmonitoring weitergeführt. Bisher hat er im Schutzgebiet 77 Tagfalterarten festgestellt, was in etwa 40% der in der Schweiz vorkommenden Arten entspricht. Auch bei den Steinfliegen hat er eine grosse Artenvielfalt nachgewiesen.

Die Panzersperre Marfeldingen (Mühleberg) ist eine Neuerwerbung. Das Mooregebiet im Ostteil von Les Pontins präsentiert sich in neuer, renaturierter Form.

Im letzten Jahr wurde der alte Pachtvertrag mit der Ziegenzuchtgenossenschaft den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Anstelle des alten Vertrages wurden für die Schaf- und die Ziegenalp zwei neue Verträge ausgearbeitet.

Weitergeführt wurden die Sanierungsarbeiten an den Gebäuden. So wurde eine Dachseite des Hauptgebäudes auf der Alp Schürboden sowie das Dach des Rangerhüttlis neu mit Schindeln gedeckt. Auf der Ziegenalp wurde ebenfalls eine Dachseite erneuert.



## 4 Öffentlichkeitsarbeit

Das halbjährlich erscheinende **Pro Natura Lokal**, unser Sektionsheft, widmete sich inhaltlich primär den laufenden Projekten sowie dem Wert der Schutzgebiete.

Die **Internetseite** [www.pronatura-be.ch](http://www.pronatura-be.ch) informierte über unsere Aktivitäten und Veranstaltungen und bot den Regionalsektionen eine Plattform zum Bekanntmachen ihrer Tätigkeiten.

Das **Exkursionsprogramm** von Pro Natura Bern für die Mitglieder umfasste 19 grösstenteils von den Regionalsektionen organisierte Veranstaltungen, von

denen 16 durchgeführt werden konnten. Die Teilnehmerzahl betrug insgesamt rund 240 Personen.

Im Rahmen der **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** äusserten wir uns mit Medienmitteilungen, zum Teil zusammen mit anderen Organisationen, zum Biodiversitätskonzept des Kantons, zur Ersatzwahl in den Regierungsrat (2x), zur Aufwertung des Wachseidornmooses, zur V-Bahn Grindelwald (2x, Beschwerdeverfahren JGK und Einsprache BAV), zum Fall Camping Fanel (2x) und zum Entscheid über die geplante BLS-Werkstätte in Berns

Westen. Vertreterinnen und Vertreter von Pro Natura Bern gaben ausserdem zahlreiche Auskünfte an die Medien und nahmen an Naturschutzveranstaltungen teil. Es wurden rund 90 Medienzitierungen registriert.

Die Regionalsektionen Jura bernois, Region Thun und Berner Oberland betreiben z.T. umfangreiche **Jugendprogramme**. Die autonome Jugendnaturschutzgruppe Aarberg/Lyss löste sich Ende Jahr auf. Pro Natura Bern leistete teilweise finanzielle Unterstützung.

## Politische Arbeit, Lobbying

Pro Natura Bern beteiligte sich im vergangenen Jahr an folgenden **Vernehmlassungen/Mitwirkungen**: Biodiversitätskonzept Kanton Bern Teil II, Revision Jagdgesetz, Richtplanblatt C21 (Windenergie), kant. Wasserstrategie, Revision LKV, Revision Bauverordnung, Energiegesetz, sowie zu Pro Natura internen Vorlagen. Im Hinblick auf die Behandlung einer Standesinitiative für die Aufweichung des Moorschutzes zugunsten von Kraftwerksanlagen gelangten wir mit einem Brief an die Grossratsmitglieder.

Im Herbst ergriff eine Koalition von Umweltorganisationen und Parteien, mit unserer Beteiligung, das **Referendum** gegen den vom Grossen Rat beschlossenen Projektierungskredit für eine Umfahrung Aarwangen. Zur Unterstützung versandten wir im Magazin Unterschriftenbögen an alle Mitglieder.

Im Berner Jura verfolgten wir weiter das Thema **Wytweiden** (Kommission, spezifische Gesetzgebung, Integralplanung für die Bewirtschaftung, Girobroyage, Trockenmauern usw.).

An je zwei **Aussprachen** der Umweltorganisationen mit den Regierungsräten Neuhaus und Rickenbacher bzw. Ammann konnten wir aktuelle Anliegen aus dem Umweltbereich besprechen.

Der geplante Autobahnzubringer Langenthal würde die naturnahe Ebene Banfeld bei Aarwangen zerschneiden. Die Einsprache gegen den Eigerexpress soll verhindern, dass die Ikone der Schweizer Alpen verschandelt wird.



## Einsprache- und Beschwerdewesen

**Einsprachen** wurden in 8 Fällen eingereicht. Die beiden eingereichten **Beschwerden** betrafen die V-Bahn Grindelwald, konkret die Zonenplanänderungen und Ueberbauungsordnungen im Vorfeld des seilbahnrechtlichen Verfahrens (an die Justizdirektion) sowie den Regierungsratsentscheid zum Weiterbetrieb des Campings im Naturschutzgebiet Fanel (an das Verwaltungsgericht). Der Campingplatz und die Absichten des Kantons beschäftigen uns nun bereits seit rund drei Jahren. Zusammen mit anderen Umweltorgani-

sationen sind wir bemüht zu verhindern, dass der Kanton seine Verpflichtungen aus der Naturschutzgesetzgebung vernachlässigt. Die Beschwerde gegen das Kleinwasserkraftwerk an der Raus (Crémines) aus dem Vorjahr wurde von der Baudirektion gutgeheissen.

Wir beschäftigten uns ausserdem mit diversen weiteren **Bauprojekten und Planungen**, um die Berücksichtigung der Naturschutzinteressen sicherzustellen, und gaben teilweise Stellungnahmen ab.

## Kommissionsarbeit, Zusammenarbeit mit Amtsstellen

Vertreterinnen und Vertreter von Pro Natura Bern waren in zahlreichen Kommissionen, Begleitgruppen und Vorständen präsent, wo sie Naturschutzanliegen wahrnehmen. Allerdings waren nicht alle Gremien im 2016 aktiv. Zahlreiche zusätzliche Vertretungen bestehen durch die Regionalsektionen.

- **Kantonale Kommissionen:** Jagdkommission (Katrin Bieri), Volkswirtschaftskommission (Verena Wagner), Fachkommission Biodiversität, Kommission Abbau Deponie Transport (Jan Ryser).
- **Begleitgruppen:** Begleitgruppe BLS Werkstätte, BKW Restwassersanierung Oberland West, Richtplan-Massnahmenblatt C\_21 (Windenergie), Trift-Projekt (Kraftwerkbau), Konzessionserneuerung Kiesentnahme Kanderdelta, Inventarisierung Moorlandschaften Haslerberg/Betelberg und Rotmoos/Eriz, Fachausschuss Kormoran/Gänse-säger, Rechtsgruppe Grimsel der USOs (Jan Ryser); Commission des pâturages boisés du Jura bernois, Windkraftanlage Montoz Pré-Richard, Court, Groupe

d'accompagnement Parc éolien Les Quatre Bornes – l'Echelette (NE-BE), Commission ARJB de révision 2016-2017 du Plan directeur régional Jura bernois des parcs éoliens (Alain Ducommun); Expertengruppe Überprüfung Jagdverordnungsrecht, Beirat Naturpark Ganttrisch, Pro Natura Gruppe Eidg. Jagdbanngebiete (Katrin Bieri); Lenkungs-gremium Renaturierungsfonds, kantonale Fachgruppe Feuerbrand (Verena Wagner); Begleitgruppe Biber (Katrin Bieri, Peter Lakerveld); Arbeitsgruppe Biber Grosses Moos (Hans-Ueli Sterchi, Peter Lakerveld); Kerngruppe Wolf, Begleitgruppe «Umsetzung des Rothirschkonzeptes 2006» (Katrin Bieri, Simon Capt); Steuerungsausschuss Wildschutzgebiete (inaktiv) (Hans-Ulrich Sterchi, Simon Capt, Paul Ingold); Pro Natura Wolfsplattform (Simon Capt); Gewässerentwicklungskonzept Sense2055 (Arthur Kirchhofer); Kommission Lombachalp (Paul Ingold); Auriedkommission (Christian Imesch); Gewässerentwicklungskonzept Haslital (Fritz Immer); Jagdplanungen in den Regionalen Wildräumen (diverse Vertreter).

- **Lenkungsgremien Ökofonds:** BKW (Hans-Ulrich Sterchi); Energie Wasser Bern (Jan Ryser); KW Taubenlochschlucht (François Gauchat).

- **Vorstände:** KUL (Verein Kontrollkommission für umweltschonende und tierfreundliche Landwirtschaft), Aqua Viva (Jan Ryser); Regionalpark Chasseral (Alain Ducommun); Verein Pro Frutt-Engstlenalp (Fritz Immer, Hans Fritschi).

- **Bergrat** zur Verwaltung des Pro Natura Schutzgebietes Hinteres Lauterbrunnental. Pro Natura-Vertreter waren Christian Hedinger und Matthias Feuz sowie Katrin Bieri als Kontakt von Pro Natura Bern. Der Bergrat hat sich zu zwei Sitzungen und einer Gebietsbegehung getroffen.

Mit dem kantonalen Amt für Wald fand eine Begehung und **Aussprache** der Interessengruppen aus Naturschutz, Jagd und Wald statt.

## 6 Dienstleistungen

Pro Natura Bern führte im vergangenen Jahr im Auftrag Dritter folgende Arbeiten aus:

**Weiterbildung der freiwilligen NaturschutzaufseherInnen und -pflegerInnen** (im Auftrag der Abteilung Naturförderung). Wir führten drei Exkursionen zu den Themen Quellen, seltene Pflanzen und Biber durch.

### Vereinsorgane

Die Delegiertenversammlung fand am 21. Mai auf dem Biohof Zaugg in Iffwil statt. Der nachfolgende Exkursionsteil widmete sich ganz der Landwirtschaft mit einer Betriebsführung und zwei Vorträgen.

Der **geschäftsführende Ausschuss** traf sich zu neun Sitzungen, der **Vorstand** zu deren vier. Michael Aebersold trat aufgrund seiner Wahl in den Berner Gemeinderat per Ende Jahr aus dem geschäftsführenden Ausschuss und Vorstand zurück.

Die **Geschäftsstelle** setzte sich unverändert zusammen aus Jan Ryser (70%), Katrin Bieri (40%), und Alain Ducommun (40%). Peter Lakerveld betreute die Aktion Hallo Biber! Mittelland mit einem Pensum von 60%, unterstützt durch David Gerke (20%). Jan Ryser nahm an zwei Treffen der Geschäftsführer im Zentralsekretariat teil, Alain Ducommun besuchte zwei Treffen der Geschäftsführer der Romandie in Champ-Pittet und zwei Koordinations-treffen mit den Sektionen Neuenburg und Jura. Mit den Regionalsektionen pflegte die Geschäftsstelle regelmässige Kontakte und eine Zusammenarbeit bei verschiedenen Aktivitäten.

**Grubenkommissionen:** Jan Ryser hat Einsitz in den Grubenkommissionen der Vigier Beton Kies Seeland Jura AG in Lyss und Safnern, der Vibeton Kies AG in Einigen (Kanderdelta) sowie der KAGA und AVAG, Uttigen, für die Kiesgrube und Deponie Türliacher-Gestelenwald. Alain Ducommun vertritt uns in der Grubenkommission der Ciments Vigier SA in Péry-Reuchenette.

### Dank

Wir sind bei unserer Arbeit zur Erhaltung und Förderung der Natur im Kanton Bern auf diverse Partner und Amtsstellen angewiesen. Wir danken dafür insbesondere den Präsidentinnen und Präsidenten sowie den Vorständen der Regionalsektionen, unserem Zentralverband, der Abteilung Naturförderung, dem Fischereiinspektorat, dem Jagdinspektorat und dem Amt für Wald des Kantons Bern sowie den Ökofonds von BKW, Energie Thun und Energie Wasser Bern, welche verschiedene Projekte durch ihre grosszügige finanzielle Unterstützung erst möglich gemacht haben.

Auch Projekte zugunsten des Bibers profitierten von Beiträgen der Sponsoren. Für die FNA wurden erneut Weiterbildungsexkursionen angeboten.



Im laufenden Jahr werden folgende Projekte und Tätigkeiten Arbeitsschwerpunkte von Pro Natura Bern sein:

## Arten- und Biotopschutz

Drei grössere Projekte werden Ende 2017 auslaufen: Das Quellenprojekt, in dessen Rahmen letzte Inventararbeiten stattfinden und Überlegungen zu folgenden Revitalisierungsmassnahmen angestellt werden. Das Artenförderungsprojekt zugunsten der beiden Moorbläulingarten. Hier stehen Abschlussarbeiten wie Umsetzungs- und Wirkungskontrollen sowie Aufwertungen im Vordergrund. Und schliesslich das Planungsprojekt für neue Laichgewässer zugunsten ausgewählter Zielarten unter den Amphibien.

Weitergeführt werden das Artenförderungsprojekt zugunsten der Geburtshelferkroten im Emmental-Oberaargau (Weiherbauten), die Umsetzung des Masterplans Orchideen (Aktionspläne, Orchideenpflegekonzepte u.a.), das Projekt Strassenböschungen (Kartierungen, Kurse, Erfolgskontrollen) sowie das Projekt ökologische Entwicklung Aareraum Wangen-Aarwangen (Massnahmenplanung, Projektskizzen u.a.).

## Hallo Biber! Mittelland

Die Arbeiten zur Sensibilisierung der Bevölkerung und von Direkt-Betroffenen zum Biber werden wie bis anhin weitergeführt. Dies mittels Exkursionen, Vorträgen, Standaktionen, Beratungstätigkeit und Medienarbeit. Auch die Kontakte zu verschiedenen Fachstellen und die Mitarbeit in kantonalen Kommissionen sind weiterhin Bestandteile der Aktion. Ein wichtiges Anliegen ist dabei die natur- und tierschutzgerechte Umsetzung des

nationalen Biber-Konzeptes, welches im September 2016 in Kraft getreten ist. Die Umsetzung von Renaturierungs- und Vernetzungsprojekten entlang von Gewässern wird ebenfalls einen bedeutenden Schwerpunkt bilden.

Eine Neuorganisation der Hallo Biber Aktionen bzw. eine Ausweitung auf weitere Themen im Gewässerbereich ab 2018 werden zu entsprechenden Planungs- und Vorbereitungsarbeiten führen.

## Regionale Naturpärke

Die Arbeitsgruppe Naturpärke mit dem WWF wird die Aktivitäten der Pärke weiterhin begleiten. Geplant sind u.a. Treffen mit den Geschäftsführern des Naturparks Gantrisch sowie Diemtigtal.

## Planungen, Rechtsfälle, Politik

Wir werden uns weiterhin mit verschiedensten naturschutzrelevanten Projekten und Planungen, wie z.B. Wasser- und Windkraftwerken, befassen müssen. Dabei werden wir diese auf ihre Rechtmässigkeit prüfen und in begründeten Fällen von unserem Verbandsbeschwerderecht Gebrauch machen. Gerichtliche Entscheide erwarten wir in den Fällen Camping Fanel und V-Bahn Grindelwald. Im Mai findet die Referendumsabstimmung zum Planungskredit über den Autobahzubringer Aarwangen-Langenthal statt, an deren Abstimmungskampagne wir uns beteiligen.

Die zahlreichen geplanten Kleinwasserkraftwerke, wie hier am Sousbach, bleiben ein wichtiges Thema.

Die Bemühungen im Rahmen des Projekts Strassenböschungen für einen naturnahen Böschungsunterhalt werden weitergeführt.

## Schutzgebiete

Die optimale Schutzgebietspflege ist eine Daueraufgabe. In der Laupenau werden wir die Flachwasserteiche sanieren, d.h. maschinell ausräumen, um die Verlandung rückgängig zu machen. Im Oberaargau ist der Kauf eines grösseren Areals in Planung, was im Erfolgsfall weitere Planungsarbeiten auslösen wird.

Im Hinteren Lauterbrunnental wird der Ranger weiterhin während den Sommermonaten die Besuchenden über die Naturwerte informieren, Aufsicht ausüben und kleinere Unterhaltsarbeiten durchführen. Nächstes Jahr ist die Wiederholung der botanischen Aufnahmen geplant, welche Aussagen über die Entwicklung der Vegetation in den letzten 10 Jahren machen wird. Geplant sind auch grössere Sanierungsarbeiten, insbesondere auf der Ziegenalp Breitlauenen.



# Jahresrechnungen 2016, Budgets 2017

8

Laufende Rechnung 2016	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Unterhalt Schutzgebiete	57'011.25	71'732.65	-14'721.40
Beschwerden/Arbeiten Dritter	0.00	11'362.00	-11'362.00
Dienstleistungen	28'327.60	1'021.80	27'305.80
Politische Aktionen	0.00	0.00	0.00
Mitgliederbeiträge	168'231.00	100.00	168'131.00
Pro Natura Finanzausgleich	214'155.00	0.00	214'155.00
Personalaufwand	125'941.15	342'809.15	-216'868.00
Verwaltungsaufwand/Materialeinkauf	841.35	83'013.25	-82'171.90
Finanzertrag/Finanzaufwand	2'054.28	1'954.65	99.63
<b>Total</b>	<b>596'561.63</b>	<b>511'993.50</b>	<b>84'568.13</b>

Budget Laufende Rechnung 2017	
Einnahmen	572'700.00
Ausgaben	499'350.00
Einnahmenüberschuss	73'350.00

Rechnung Projektfonds 2016	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Projekte	89'392.90	218'330.20	-128'937.30
Spenden, Legate	4'985.50	0.00	4'985.50
Finanzertrag/Finanzaufwand	0.00	5.35	-5.35
<b>Total</b>	<b>94'378.40</b>	<b>218'335.55</b>	<b>-123'957.15</b>

Budget Projektfonds 2017	
Einnahmen	364'000.00
Ausgaben	574'000.00
Ausgabenüberschuss	210'000.00



Quellbach - Foto: J. Ryser